

Recherches juridiques lausannoises

Faculté de droit de l'Université de Lausanne

Editées par Hansjörg Peter, professeur à la Faculté de droit

Claude Aemisegger

Qualifizierte
Schuldurkunden
und SchKG

Schulthess § 2009

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	XV
Literaturverzeichnis	XXI
Einführung	1

Erster Teil: Qualifizierte Schuldurkunden und ihre Ausprägungen	3
--	----------

1. Kapitel: Definition	5
-------------------------------	----------

I. Begriff	5
-------------------	----------

1. Die Schuldurkunde	6
2. Urkundenklauseln als qualifizierendes Element	7
2.1. Die einfache Präsentationsklausel	8
2.2. Die einfache Legitimationsklausel	8
2.3. Die einfache Wertpapierklausel	9
2.4. Die Inhaberklausel	9
2.5. Die Ordreklausel	10
3. Die Kombination von Urkundenklauseln	10

II. Die Geschichte der qualifizierten Schuldurkunden in der Schweiz	11
--	-----------

1. Die Rolle des Gesetzgebers	12
1.1. Qualifizierte Schuldurkunden im kantonalen Recht	12
1.2. Qualifizierte Schuldurkunden im Bundesrecht	14
a) Das Obligationenrecht von 1881	14
b) Der Entwurf von 1905	15
c) Das Obligationenrecht von 1937	16
2. Die Rolle der Rechtsprechung	17
3. Die Rolle der Lehre	18

2. Kapitel: Ausprägungen	21
I. Präsentationspapiere	21
1. Der Depotschein	21
2. Die Reparaturannahmequittung	22
3. Das Flugbillet	23
II. Legitimationspapiere	24
1. Die Kreditkarte	25
2. Die Lebensversicherungspolice	26
3. Der Versatzechein	27
III. Die unvollkommenen Inhaberpapiere	29
1. Schuldurkunden mit einmaliger Leistungspflicht des Ausstellers	30
1.1. Die Garderobenmarke	30
1.2. Der Wäschereicoupon	31
1.3. Der Photocoupon	31
2. Schuldurkunden mit mehrmaliger Leistungspflicht des Ausstellers	32
2.1. Mitgliederkarten von Diskotheken und Fitnessclubs	32
2.2. Das General- und Halbtaxabonnemement der schweizerischen Transportunternehmungen	33
2.3. Die Maestro-Karte	35
IV. Namenpapiere	36
1. Der Anteilschein einer Genossenschaft	37
2. Die Urkunde über den GmbH-Anteil	39
V. Hinkende Inhaberpapiere – das Namensparheft	40
VI. Inhaberpapiere	42
1. Inhaberpapiere des täglichen Lebens	42
1.1. Spielbestätigungsquittungen und Tombolalose	42
1.2. Eintritts- und Platzkarten	44
1.3. Unpersönliche Abonnemente	45
1.4. Kopier- und Telefonkarten	46
1.5. Waren- und Dienstleistungsgutscheine	47
1.6. Fahrausweise des öffentlichen Verkehrs	47
1.7. Mehrfahrtenkarten	48

1.8. Die „Tageskarte Gemeinde“	49
2. Inhaberpapiere des Kapitalmarktes	50
2.1. Die Kassenobligation	50
2.2. Die Anleihensobligation	51
2.3. Die Wandelobligation	52
2.4. Der Pfandbrief	53
2.5. Der Fondsanteilschein	55
2.6. Die Inhaberaktie	56
2.7. Der Genussschein	57
2.8. Der Partizipationsschein	58
2.9. Der Inhaberschuldbrief	59
VII. Ordrepapiere	60
1. Der Wechsel	60
2. Der Check	62
3. Die Namenaktie	63
4. Der Namensschuldbrief	66
5. Das Konnossement	67
Zweiter Teil: Qualifizierte Schuldurkunden und das Einleitungsverfahren	69
1. Kapitel: Die verbrieften Rechte und das Schuldbetreibungsrecht	71
2. Kapitel: Qualifizierte Schuldurkunden mit direkten Geldforderungen	75
I. Die Lebensversicherungspolice	75
II. Das Namensparheft	78
III. Die Kassenobligation	80
IV. Die Anleihensobligation	82
V. Die Wandelobligation	84
VI. Der Pfandbrief	85

VII. Der Inhaberschuldbrief	88
1. Der Inhaberschuldbrief im Eigentum des Gläubigers	89
2. Der Inhaberschuldbrief in fiduziarischem Eigentum	94
3. Der Inhaberschuldbrief als Faustpfand	97
VIII. Der Wechsel und die Schuldbetreibung	99
1. Der gezogene Wechsel in der Schuldbetreibung	100
2. Der Eigenwechsel in der Schuldbetreibung	105
IX. Der Check	107
X. Der Namensschuldbrief	108
3. Kapitel: Qualifizierte Schuldurkunden mit indirekten Geldforderungen	111
I. Der Fondsanteilschein	112
II. Der Anteilschein einer Genossenschaft	114
III. Die Urkunde über den GmbH-Anteil	118
IV. Die Inhaberaktie	122
V. Der Genusschein	126
VI. Der Partizipationsschein	128
VII. Die Namenaktie	131
4. Kapitel: Zusammenfassung	133
I. Die Einleitung des Betreibungsverfahrens	133
II. Die provisorische Rechtsöffnung	135
Dritter Teil: Qualifizierte Schuldurkunden in der Pfändung, im Konkurs und in der Pfandverwertung	137
1. Kapitel: Qualifizierte Schuldurkunden in der Pfändung	141
I. Wesen der Pfändung	141
II. Der Gegenstand der Pfändung	142

1.	Die Verwertbarkeit	142
2.	Die Übertragbarkeit als Voraussetzung?	143
3.	Die Schranken des SchKG	143
III.	Die Verwaltung des Substrats	144
IV.	Die Verwertung des Substrats	145
V.	Die einzelnen qualifizierten Schuldurkunden in der Pfändung	145
1.	Präsentationspapiere in der Pfändung	146
1.1.	Der Depotschein	146
1.2.	Die Reparaturannahmequittung	147
1.3.	Das Flugbillett	149
2.	Legitimationspapiere in der Pfändung	151
2.1.	Die Kreditkarte	151
2.2.	Die Lebensversicherungspolice	152
2.3.	Der Versatzschein	155
3.	Unvollkommene Inhaberpapiere in der Pfändung	158
3.1.	Schuldurkunden mit einmaliger Leistungspflicht des Ausstellers	158
a)	Die Garderobenmarke	158
b)	Der Wäschereicoupon	159
c)	Der Photocoupon	161
3.2.	Schuldurkunden mit mehrmaliger Leistungspflicht des Ausstellers	162
a)	Mitgliederkarten von Diskotheken und Fitnessclubs	162
b)	Das General- und Halbtaxabonnement der schweizerischen Transportunternehmungen	163
c)	Die Maestro-Karte	166
4.	Namenpapiere in der Pfändung	167
4.1.	Der Anteilschein einer Genossenschaft	167
4.2.	Die Urkunde über den GmbH-Anteil	171
5.	Hinkende Inhaberpapiere – das Namensparheft	174
6.	Inhaberpapiere in der Pfändung	176
6.1.	Inhaberpapiere des täglichen Lebens	176
a)	Spielbestätigungsquittungen und Tombolalose	176
b)	Eintritts- und Platzkarten	178
c)	Unpersönliche Abonnemente	180

d)	Kopier- und Telefonkarten	181
e)	Waren- und Dienstleistungsgutscheine	183
f)	Fahrausweise des öffentlichen Verkehrs	184
g)	Mehrfahrtenkarten	186
h)	Die „Tageskarte Gemeinde“	187
6.2.	Inhaberpapiere des Kapitalmarktes in der Pfändung	189
a)	Die Kassenobligation	190
b)	Die Anleiheobligation	193
c)	Die Wandelobligation	195
d)	Der Pfandbrief	197
e)	Der Fondsanteilschein	197
f)	Die Inhaberaktie	199
g)	Der Genussschein	203
h)	Der Partizipationsschein	205
i)	Der Inhaberschuldbrief	206
7.	Ordrepapiere in der Pfändung	209
7.1.	Der Wechsel	209
7.2.	Der Check	213
7.3.	Die Namenaktie	216
7.4.	Der Namensschuldbrief	223
7.5.	Das Konnossement	225
VI.	Zusammenfassung	227
2. Kapitel:	Qualifizierte Schuldurkunden im Konkurs	233
I.	Wesen des Konkurses	233
II.	Das Konkurssubstrat	234
III.	Qualifizierte Schuldurkunden im Konkursverfahren	238
1.	Das Inventar	239
2.	Die Sicherungsmassnahmen	241
3.	Die Verwaltung	243
4.	Die Verwertung	248
IV.	Zusammenfassung	250

3. Kapitel:	Qualifizierte Schuldurkunden in der Betreibung auf Pfandverwertung	253
I.	Wesen der Betreibung auf Pfandverwertung	253
II.	Der Gegenstand der Betreibung auf Pfandverwertung	254
III.	Das Verfahren	257
IV.	Die einzelnen Schuldurkunden und die Betreibung auf Pfandverwertung	259
1.	Präsentationspapiere	259
1.1.	Der Depotschein	259
1.2.	Die Reparaturannahmequittung	260
1.3.	Das Flugbillett	261
2.	Legitimationspapiere	262
2.1.	Die Kreditkarte	262
2.2.	Die Lebensversicherungspolice	263
2.3.	Der Versatzschein	267
3.	Unvollkommene Inhaberpapiere	269
3.1.	Schuldurkunden mit einmaliger Leistungspflicht des Ausstellers	269
a)	Die Garderobenmarke	269
b)	Der Wäschereicoupon	270
c)	Der Photocoupon	270
3.2.	Schuldurkunden mit mehrmaliger Leistungspflicht des Ausstellers	271
a)	Mitgliederkarten von Diskotheken und Fitnessclubs	271
b)	Das General- und Halbtaxabonnement der schweizerischen Transportunternehmungen	273
c)	Die Maestro-Karte	274
4.	Namenpapiere	276
4.1.	Der Anteilschein einer Genossenschaft	276
4.2.	Die Urkunde über den GmbH-Anteil	277
5.	Hinkende Inhaberpapiere – das Namensparheft	279
6.	Inhaberpapiere in der Betreibung auf Pfandverwertung	281
6.1.	Inhaberpapiere des täglichen Lebens	282
a)	Spielbestätigungsquittungen und Tombolalose	282
b)	Eintritts- und Platzkarten	283

c)	Unpersönliche Abonnemente	283
d)	Kopier- und Telefonkarten	284
e)	Waren- und Dienstleistungsgutscheine	285
f)	Fahrausweise des öffentlichen Verkehrs	286
g)	Mehrfahrtenkarten	286
h)	Die „Tageskarte Gemeinde“	287
6.2.	Inhaberpapiere des Kapitalmarktes	288
a)	Die Kassenobligation	288
b)	Die Anleiheobligation	290
c)	Die Wandelobligation	292
d)	Der Pfandbrief	294
e)	Der Fondsanteilschein	297
f)	Die Inhaberaktie	297
g)	Der Genussschein	300
h)	Der Partizipationsschein	302
i)	Der Inhaberschuldbrief	304
7.	Ordrepapiere in der Betreuung auf Pfandverwertung	307
7.1.	Der Wechsel	307
7.2.	Der Check	310
7.3.	Die Namenaktie	311
7.4.	Der Namensschuldbrief	315
7.5.	Das Konnossement	317
V.	Zusammenfassung	319
Vierter Teil:	Qualifizierte Schuldurkunden im Arrest	323
1. Kapitel:	Der Arrest	325
I.	Wesen und Verfahren	325
II.	Der Gegenstand des Arrests	326
III.	Vermögensgegenstände im Arrest	328
2. Kapitel:	Qualifizierte Schuldurkunden im Arrest	331
I.	Qualifizierte Schuldurkunden und das Arrestbegehren	331
1.	Die Wahl der qualifizierten Schuldurkunden als Arrestgegenstand	331

2.	Die notwendigen Angaben im Arrestbegehren	334
2.1.	Die Bezeichnung qualifizierter Schuldurkunden	334
2.2.	Die Belegenheit qualifizierter Schuldurkunden	335
II.	Die Arrestbewilligung bei qualifizierten Schuldurkunden	337
III.	Der Arrestvollzug bei qualifizierten Schuldurkunden	338
1.	Die Frage der Verarrestierbarkeit	339
2.	Die Arresturkunde	342
3.	Die Sicherungsmassnahmen	346
IV.	Die Verwaltung qualifizierter Schuldurkunden	349
1.	Die Massnahmen für die einzelnen Titel	349
2.	Der Notverkauf	353
	Fünfter Teil: Qualifizierte Schuldurkunden und der Nachlassvertrag	357
1. Kapitel:	Der Nachlassvertrag und seine Formen	359
I.	Der „aussergerichtliche Nachlassvertrag“	360
II.	Der gerichtliche Nachlassvertrag	361
III.	Das Nachlassverfahren bei gerichtlichen Nachlassverträgen	363
1.	Antrag und Bewilligung beim gerichtlichen Nachlassvertrag	363
2.	Die Zustimmung der Gläubiger	365
3.	Die Bestätigung des Nachlassvertrags	365
IV.	Der Vollzug des Nachlassvertrags	365
1.	Beim ordentlichen Nachlassvertrag	366
2.	Beim Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung	366
2. Kapitel:	Qualifizierte Schuldurkunden und der Nachlassvertrag	369
I.	Qualifizierte Schuldurkunden im „aussergerichtlichen Nachlassvertrag“	369
II.	Qualifizierte Schuldurkunden im ordentlichen Nachlassvertrag	370

III. Qualifizierte Schuldurkunden im Nachlassvertrag mit Vermögensabtretung	370
1. Qualifizierte Schuldurkunden in der Nachlassstundung	372
2. Qualifizierte Schuldurkunden im bestätigten Nachlassvertrag	373
2.1. Die Sicherungsmassnahmen	373
2.2. Die Verwaltung	374
2.3. Die Verwertung	375
3. Kapitel: Zusammenfassung	379
Schlussbemerkungen	381
I. Allgemeine Bemerkungen	383
II. Zum Einleitungsverfahren	385
III. Zur Pfändbarkeit qualifizierter Schuldurkunden	386
IV. Zu den verschiedenen Verfahren	389
1. Die Sicherungsmassnahmen	389
2. Die Verwaltung	391
3. Die Verwertung	393
V. Ausblick	395
Glossaire	397
Sachregister	409